

NFN-NaturFreizeitverbund Niederrhein

12.12.2008

Pressemitteilung:

Land NRW fördert NFN-Strukturkonzept

NIEDERRHEIN. Das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (MWME) fördert die Arbeit des NaturFreizeitverbunds Niederrhein (NFN). In Abstimmung mit dem für Raumordnung zuständigen Wirtschaftsministerium erstellt der NFN in den nächsten Monaten ein Strukturkonzept, um in der Region Wesel/Bislich-Rees-Hamminkeln die noch notwendigen planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung z.B. von touristischen Projekten zu ermöglichen. Die Finanzierung übernehmen zu gleichen Teilen NFN und MWME.

Diese Vorgehensweise wurde in Gesprächen vom NFN mit dem MWME, dem NRW-Umweltministerium, der Bezirksregierung und den beteiligten Kommunen sowie dem Kreis Wesel abgestimmt. Der interkommunale NFN-Beirat mit den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen und die Gesellschafter haben jetzt der Beauftragung des Strukturkonzepts zugestimmt.

Das MWME legt besonderen Wert auf eine Betrachtung des nachhaltigen strukturellen Wandels in Zusammenhang mit der Kiesgewinnung und ist insbesondere an den inhaltlichen und verfahrenstechnischen Strategien des Strukturkonzeptes, die sich aus der Betrachtung und Analyse des Raumes ergeben, interessiert.

Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden. In sechs Monaten werden die Arbeiten abgeschlossen sein. Das Strukturkonzept wird erstellt auf der Datenbasis der bereits vorliegenden NFN-Untersuchung des Landschaftsraums Wesel-Rees und u.a. um eine touristische Marktanalyse und touristische Entwicklungsplanung für den Raum ergänzt. Der Endbericht wird den Räten, Kreistagen, der Bezirksregierung und den beteiligten Ministerien vorgelegt.

Notwendig ist dieses Verfahren, weil besonders der Landschaftsraum Wesel/Bislich-Rees durch Auskiesungsgewässer geprägt ist und gleichzeitig eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz hat. Das hat zur Folge, dass derzeit planungsrechtlich Freizeitnutzungen wie z.B. Baden, Wassersport, Hotel/Gastronomie im Untersuchungsgebiet vielfach noch nicht zulässig sind. Die besonderen Rahmenbedingungen erfordern zur angestrebten gesamträumlichen und nachhaltigen Entwicklung der Region ein Strukturkonzept. Ziel: Ein Handlungsrahmen für die Fortführung der Regional- und Flächennutzungsplanung.

Mit Beschluss der NFN-Gesellschafter soll die Arbeit der nächsten Monate von einer Kommission u.a. aus Vertretern des Wirtschafts- und des Umweltministeriums, der Bezirksregierung, der beteiligten Kreise und Kommunen, des Regionalverbands Ruhr (RVR) und der NFN-Gesellschaftergruppen begleitet werden.